

wir nennen: W. B. Wereschtschagin, N. v. Astudien, A. Normann, C. Reinken, Professor Hans Bachmann, Emmy Rogge, Franz Höpfer, Professor E. Zschimmer, M. Kopisch, Otto Lingner, R. Sichel, Reinhold Feldner, Paul Koken, Carl le Feubure, R. Stodmeyer usw.

Verbandstag deutscher Journalisten und Schriftstellervereine. (Vergl. Börsenbl. Nr. 80 u. 139.) — Der Delegiertentag des Verbandes deutscher Journalisten- und Schriftstellervereine wurde am 19. Juni nachmittags mit der Hauptversammlung der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller unter Vorsitz des Herrn Direktors O. Wenzel-Berlin eröffnet. Vertreten waren 20 Ortsvereine mit 31 Stimmen. Herr W. Prager-München erstattete den Jahresbericht, nach dem die Geschäftslage der Pensionskasse während des verfloffenen Jahres durchaus befriedigend war. Als Zuschuß zu den Pensionen wurde für 1906 wie im Vorjahr 80 M pro Kopf festgesetzt. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden die ausscheidenden Mitglieder wiedergewählt; an Stelle von Samosch-Berlin, der die Wiederwahl ablehnte, wurde Frau Ida Boy-Ed neugewählt.

Die Verhandlungen des Delegiertentags wurden am folgenden Tage vormittags in dem städtischen Saalbau durch den Vorsitzenden des Vororts Herrn Dr. H. Diez (Hamburg) eröffnet. Im Auftrag des durch Landtagsgeschäfte verhinderten Herrn Staatsministers Dr. Rothe begrüßte Herr Oberregierungsrat Ufinger die anwesenden Delegierten. Herr Oberbürgermeister Morneweg sprach namens der Stadt, Herr Geheimer Rat Dr. Dingeldey als Rektor der Technischen Hochschule. Auf der Tagesordnung standen, wie in Nr. 134 d. Bl. mitgeteilt, vorwiegend Fragen des Urheberrechts.

Der rührige Verleger Herr Hofrat Alexander Koch in Darmstadt stiftete den Teilnehmern »zur Erinnerung an die Tage in Darmstadt« eine prachtvolle Festschrift, betitelt: »Darmstadt, eine Stätte moderner Kunstbestrebungen«. In der Einleitung schildert Herr Koch den Aufschwung, den die Residenz an der Bergstraße unter der Regierung des kunstliebenden Großherzogs Ernst Ludwig durch dessen Stab von Architekten, Bildhauern und Malern genommen hat, während Victor Zobel die Baukultur in Darmstadt ausführlich behandelt. 88 zum Teil ganzseitige Abbildungen von Darmstädter Bauten schmücken das Werk, das auf das sauberste hergestellt und von einer geschmackvollen Einbanddecke (Gold auf Weiß) umgeben ist. Es wird allen Teilnehmern ein gern entgegengenommenes und treu bewahrtes Andenken an die Darmstädter Tage bleiben.

Der nächstjährige Delegiertentag der Journalisten- und Schriftstellervereine wird in Hamburg stattfinden.

Hoher Besuch. — Anlässlich der sechszehnten Hauptversammlung des bayerischen Kanal-Vereins in Bayreuth besuchte der Protokollführer des Vereins, Prinz Ludwig von Bayern die C. Giesel'sche Hofbuch- und Kunsthandlung mit dem Kunstsalon und die C. Giesel'sche Buchdruckerei dortselbst. Die vom Baurat Pommer in Leipzig durchweg neugebauten und mit den neuesten technischen Errungenschaften ausgestatteten Räume, der Kunstsalon in seiner vornehmen Ruhe der Ausgestaltung fanden den laut ausgesprochenen Beifall des Prinzen und der zahlreichen auswärtigen Festgäste. Insbesondere gefiel auch die reiche und seltene Privatsammlung des Herrn C. Giesel, die aus der Bayreuther Marktgrafenzzeit die seltensten Alt-Kunfel.

Besitzübergang. — Aus dem gestrigen Anzeigenteil des Börsenblatts ist zu ersehen, daß die angesehenen Leipziger Verlags- handlung Arthur Felig an Herrn Verlagsbuchhändler Richard Reiskand, Besitzer der Firma O. R. Reiskand in Leipzig, verkauft worden ist. Der Verlag wird unter der alten Firma weitergeführt.

Deutsche Kolonialgesellschaft. — Die diesjährige Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft fand vom 13. bis 16. Juni in Essen statt. Wie der Vorsitzende, Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg mitteilte, haben auf eine Eingabe der Gesellschaft die sämtlichen Zentral-Unterrichtsbehörden der deutschen Bundesstaaten sich bereit erklärt, Anordnungen dahin zu treffen, daß bei der allgemeinen Umarbeitung der Lesebücher für die

Volksschulen auch geeignete Artikel über die deutschen Kolonien und die deutsche Flotte in sie aufgenommen werden. Zum Teil wurde berichtet, daß diesem Wunsche schon Rechnung getragen worden sei. — Über die Förderung wissenschaftlicher und literarischer Unternehmungen macht der Jahresbericht der Deutschen Kolonialgesellschaft für 1904 folgende Angaben: Die Herausgabe des von Herrn Geheimem Regierungsrat Professor Dr. Wohltmann in Halle a. S. der Deutschen Kolonialgesellschaft gewidmeten Albums »Kultur- und Vegetationsbilder aus den deutschen Kolonien« wurde durch den Ankauf der hierzu verwendeten 120 Klischees, wofür 650 M zu zahlen waren, unterstützt. Für die Zeitschrift »Deutsche Erde« ist, wie in früheren Jahren, dem Herausgeber, Herrn Professor Langhans in Gotha, eine Beihilfe von 300 M bewilligt worden, gegen die Verpflichtung, dafür regelmäßig 50 Exemplare zu liefern und eine Anzeige aufzunehmen, durch die zum Beitritt zur Deutschen Kolonialgesellschaft eingeladen wird. Auch dem von Herrn Dr. Menze in Kassel herausgegebenen »Archiv für Schiffs- und Tropenhygiene« ist wiederum eine Unterstützung zuteil geworden, indem 400 M bewilligt wurden gegen Lieferung von 25 Exemplaren, wovon 23 den größeren Abteilungen überlassen und 2 der Bibliotheksverwaltung zugewiesen sind. Ferner wurden 100 Abdrücke der Routenkarte der Reisen des Grafen Pfeil in Marokko und des Begleitworte dazu zur Verteilung an die größeren Abteilungen für 270 M angekauft. — Der Verbreitung der deutschen Sprache im Schutzgebiet Togo ist zunächst dadurch eine wesentliche Förderung zuteil geworden, daß auf Antrag der Norddeutschen Missionsgesellschaft in Bremen zur Herausgabe eines ewe-deutschen Lexikons, dem der Anglo-dialekt zugrunde gelegt ist, der Betrag von 3000 M bewilligt wurde. Außerdem wurde auf Antrag des Steyler Missionars Vater Eigenburger in Togo für die Herausgabe einer deutschen Bibel für farbige Kinder, die den Anechodialekt sprechen, eine Beihilfe in Höhe von 350 M gewährt. Für die Bearbeitung und Herausgabe sprachlichen Materials über die Haussa-Völker wurde dem Privatgelehrten Rudolf Briege, der bereits in früheren Jahren zweimal für seine Forschungen von der Deutschen Kolonialgesellschaft Unterstützungen erhalten hat, eine fernere Beihilfe in Höhe von 750 M bewilligt. Endlich haben die in den Schutzgebieten erscheinenden deutschen Zeitungen wie bisher eine Unterstützung durch den Bezug von je 5 Exemplaren erhalten. — Was die Veröffentlichungen der Deutschen Kolonialgesellschaft betrifft, so betrug die wöchentliche Durchschnittsausgabe der »Deutschen Kolonialzeitung« 34 000. Von der »Zeitschrift für Kolonialpolitik, Kolonialrecht und Kolonialwirtschaft« erschienen im Jahre 1904 zwölf Hefte, insgesamt 60 Bogen. — Die Bibliothek ist um 746 Bücher, Broschüren und Karten vermehrt worden; der Gesamtbestand betrug Ende 1904 6514 Bände, 2037 ungebundene Bücher und Broschüren und 547 Karten. Für die Bibliothek standen im Voranschlag für 1904 1500 M, doch sind 3460 M ausgegeben worden. Im Voranschlag für 1905 figuriert die Bibliothek mit 2500 M. Die Benutzung der Bibliothek ist in fortgesetzter Steigerung begriffen; es wurden rund 1600 Bücher und Broschüren ausgeliehen und über 1200 im Lesezimmer zur Einsicht und Benutzung vorgelegt. Mit 211 Vereinen, Zeitschriften und Zeitungen steht die Kolonialgesellschaft im Tauschverkehr.

Verein Deutscher Ingenieure. — Die erste Sitzung der 46. Hauptversammlung in Magdeburg wurde am 19. Juni vom Vorsitzenden des Vereins, Herrn Professor Dr. v. Linde-München, im Saale des Fürstenhofes unter Anwesenheit vieler Ehrengäste eröffnet. Aus dem vom Vereinsdirektor Herrn Baurat Dr. Peters erstatteten Geschäftsbericht gewann die Versammlung einen lebhaften Eindruck von der Bedeutung und dem Umfang des Vereins, der 20 000 Mitglieder zählt und dessen Zeitschrift, eines der ersten technisch-wissenschaftlichen Organe der Welt, zurzeit eine Auflage von 23 000 hat. Es ist weiter zu erwähnen, daß die Grashof-Denk Münze, eine Auszeichnung des Vereins für große Ingenieurleistungen, an Herrn Geheimen Hofrat Mag v. Cyth in Ulm verliehen wurde. Vorträge hielten Professor Dr. Kernst-Berlin und Oberingenieur Gruefner-Magdeburg.

Am zweiten Verhandlungstag (20. Juni) wurde als Vorsitzender des Vereins für die beiden nächsten Jahre Herr Geh. Regierungsrat Professor Dr. Slaby in Charlottenburg gewählt. Ferner wurden Berichte über eine größere Zahl wichtiger Vereins-